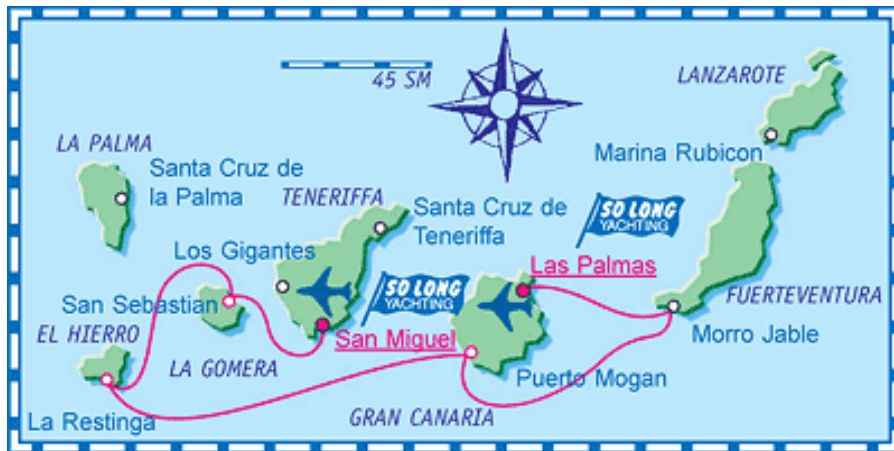


8. SO LONG Charterweek Canary Islands

Es waren mal sechzehn Yachten...



Es waren mal sechzehn Yachten,
die sich auf den Weg machten,
zu segeln in einer Zeit,
in der zuhause Kälte weit und breit.
Fliehend vor dem Schnee,
zu segeln in der Kanaren See.



Zur Begrüßung, in den königlichen Segelverein,
lud er seine Gäste ein.
Hans Joachim Goergens wird er genannt
doch unter Achim ist er bei Freunden bekannt.



Aus Hamburg, dem Welten Tor
stellt er sein Unternehmen vor:
Ob Yacht, Motorboot oder Katamaran, in der Bretagne mit Gezeiten,
oder in des Ozeans Weiten,
ja, selbst weltweit ein Hausboot Du suchst,
es gerne bei SO LONG Yachting buchst.



Zu Beginn der Welcome- Party erklingt ein Schallsignal.
„Segler im Nebel“ ist Achims Wahl.
Doch keiner kann's identifizieren,
doch sollen wir uns deshalb genießen?
Eine Crew am Buffet ganz fix,
doch Achim sagt „Moment, das wird noch nix!“
Erst wird vorgestellt,
jed' Crew, welche die 8. SO LONG Charterweek gewählt.
Aus Luxemburg, aus Deutschland und aus Österreich,
saßen wir zu Tisch, gedeckt ganz reich.



Von Las Palmas wollten wir starten,
die Route schon in den Karten.
In Fuerte uns wiedersehen,
am schönen Strand spazieren gehen.
Doch der Wind würd drehen auf Westen,
das wollten wir zurück nicht testen...
So sind wir gesegelt mit günstigem Wind,
nach Pasito Blanco geschwind.



Umweltverschmutzung macht vorm Atlantik nicht halt,
ne verstopfte Motorkühlung der Gran Menando das Resultat.
Achim kehrt um des Nachts, sie zu retten,
sie in den nächsten Hafen zu schleppen.

Am nächsten Tag nicht lange gewartet,
wurd' der Dorada Cup gestartet.
Gesponsort von der Dorada-Brauerei,
so hatten wir viel, viel Bier dabei.



Auf das Nebelhorn sollten wir warten,
um am Winde zu starten.
Die Pato Lucas mit Skipper Andreas, schon an Manchem teilgenommen,
hat den Dorada- Cup gewonnen.
Andreas wählte die linke Seite,
weit hinaus in des Ozeans Weite.
Sie sollten Sieger sein,
nach zwanzig Meilen an der Finish Line.





Zweite wurde die Sophia, mit Alfred aus Bayern bei Österreich,
dank viel Training auf heimischem Teich.

Als Dritte die Guanajo im Ziel,
mit 400 Jahren Können und Skipper Emil.
Ja, Segler sind wie Wein,
scheinen mit jedem Jahre besser zu sein.



Vierte die Alalan mit Skipper Jürgen, auch sie bekam einen Pokal.
Die linke Seite war auch deren Wahl.
Doch tatsächlich haben alle gewonnen,
die diese Regatta begonnen.

Begleitschiff Lulu spielt das Hase Igel Spiel,
lange am Start, dann plötzlich am Ziel.
Roman, im Beiboot ganz allein,
bildet ab die Finish Line.
Angel von ECC hat die Zeiten notiert:
Siehe an: Wer fiert, verliert.



Die Octopus Eye sogar den Propeller verlor, in Puerte Mogán,
kam beim Anlegen an die Mooring ran.
Skipper Holger hat die Haar gerauft,
doch Roman ist hinab getaucht,
und schafft es, entfernt den Schraubenrest,
mit neuem Propeller besteht man den Test.



Die Watching Man, beim Cup weit abgeschlagen,
tat den weiten Schlag nach El Hierro wagen,
des Nachts, unter Segel und mit Motorkraft,
hat sie den weiten Weg geschafft.



Dort gab es ein Wiedersehen,
mit der Sophia von den bayerischen Seen.
Die andren Yachten haben sich verteilt,
haben auf Gomera verweilt.



Doch lohnt es sehr, nach El Hierro zu fahrn,
ans Ende der Welt, einst Nullmeridian.



Die Gran Menendo wurd geschleppt ein zweites Mal,
bestimmt nicht Skipper Martins Wahl:
Welch Graus, das Ufer schon in Sicht,
es spritzten der Wellen weiße Gischt.
Die Guanajo sprang ein in der Not,
und schleppt ab das treibend Segelboot.



Die Ana mit Achim wollt helfen, doch der Motor nicht klar,
eine Plastiktüte wohl im Wege war.
Nach Aufstoppen tat der Motor wieder laufen,
zur Sicherheit ließ Achim den Michael noch tauchen.



Delfine haben uns begleitet, ein ums andre Mal.
Zu sehen nebst großen Wal.
Um die Buge sind sie geschossen,
schön zu sehen mit ihren Flossen.



So Manchem wurd die See zu rauh,
wurd im Magen ganz schön flau.
Kam die Welle von der Seit und tat der Wind von vorne wehen,
sah man sie an der Reling stehen.
Die Reling umklammert mit der Hand,
den Blick am Horizont, gebannt.
Nicht jedem half das sehr,
so füttert man die Fisch im Meer.

Die Angelhaken ausgegangen,
haben Alalan, Sophia, Guanajo, Cisco, Lulu und Ana was gefangen.



Auch die Jope mit Rolf hätt sich gern dazu gesellt,
doch aus der Tiefe ein Marlin hochgeschnellt,
reißt mit dem Schwert die Beut vom Tisch,
und weg war er, der gefangen Fisch.
Doch ist das wirklich so gewesen?
Vielleicht hat die Crew Hemingway gelesen...

Die Guanajo, gleich zwei Bonitos am Haken
Emil hat sie des Abends gebraten.



Zum Abschied wurde von SO LONG und ECC eingeladen,
zu Paella und leckrem Braten.



Die besten Segler und Angler wurden geehrt,
der Applaus blieb ihnen nicht verwehrt.
Ein Dankeschön auch an Patricia und Angel von ECC,
bei ihnen stechen viele Yachten in See.



Roman bekam ´nen Sonder-Applaus,
er fand alle Fehler schnell heraus:
Ob „im Hafenbecken den Propeller reparieren“ oder „Die Winsch will nicht wenden“,
Roman löst alles mit seinen goldenen Händen.



Und so ist auch diese Zeit verronnen,
alle sind wohl zurückgekommen.
Und sagen Dankeschön,
viele wollen sich wiedersehen,
im nächsten Jahr von Lanzarote die Week beginnen,
um den Dorada- Cup zu gewinnen !!!



Rainer Scholl aus Hilden, März 2010